Beispiele für “best-practice” aus den kinderfreundlichen Kommunen

KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN

Eine Initiative von

unicef für jedes Kind

Deutsches Kinderhilfswerk

Weltspieltag 2022

Wir brauchen Spiel und Bewegung - draußen und gemeinsam

Good practice

Name der Kinderfreundlichen Kommune:

Weil am Rhein

Projektinhalte:

- Freiluftsporthalle Weil am Rhein

Zielstellung:

- Errichtung einer Freiluftsporthalle im Stadtteil Friedlingen
- Kinder und Jugendliche finden Platz im öffentlichen Raum
- Die Freiluftsporthalle ist multifunktional nutzbar und steht auch der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Besonderheiten (*Was macht das Projekt so besonders oder gar einzigartig?):*

- Von Jugendlichen wurde immer wieder benannt, dass es an Flächen im öffentlichen Raum fehle, die frei nutzbar sind. Die Anlage ist ein tolles Ergebnis daraus.
- Mit der überdachten Anlage wurde ein Ort geschaffen, der eine ganzjährige Nutzung ermöglicht.
- Im Stadtteil Friedlingen wurde das Sportzentrum neu geordnet. Es entsteht unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen die neue Freiluftsporthalle, die multifunktional nutzbar ist.
- Die Anlage steht wochentags täglich von 9:00 Uhr bis 22:00 Uhr und sonn- und feiertags von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr den Nutzern zur Verfügung.
- Unter der Woche haben Schulen und Kindertagesstätten am Vormittag ein Erstbelegungsrecht. Sportvereine und Stadtjugendpflege haben feste Zeiten zugewiesen.
- Außerhalb der im Belegungsplan zugewiesenen Zeiten kann die Anlage in über 30 Stunden pro Woche ohne Anmeldung von Kindern und Jugendlichen genutzt werden.
- Die Freiluftsporthalle grenzt mit dem Sportzentrum-Friedlingen unmittelbar an die im Herbst 2021 eröffnete Kinder- und Jugendeinrichtung.

Relevante Akteure:

- Motivierte Jugendliche
- Stadtjugendpflege
- Gebäudemanagement

Ort der Umsetzung *(Flächenkategorie):*

Sportzentrum Weil am Rhein-Friedlingen

Zeitraum der Umsetzung:

Mai 2018 Vorstellung der Freiluftsporthalle durch Hersteller

Projektierung und Projektmanagement durch das Gebäudemanagement

Juli 2019: Aufnahme im Aktionsplan Kinderfreundliche Kommune Weil am Rhein

Am 14. September 2020 öffnet die Freiluftsporthalle.

Tipps für Nachahmer (*nicht vergessen, vermeidbare Fehler o.ä.):*

- Beleuchtung der Anlage mit Zeitschaltuhr ist wichtig
- Schließdienst erforderlich, damit nächtliche Ruhezeiten ab 22:00 Uhr eingehalten werden
- Einfahrt für Fahrräder / Mopeds nicht ermöglichen
- Lärmschutz am Dach sinnvoll (Bälle)

Kontakt Ansprechpartner*innen:

Planungsverfahren: Gebäudemanagement, Martin Leisinger
Mail an: m.leisinger@weil-am-rhein.de, Telefon: 07621/704-676

Beteiligungsverfahren: Kinder- und Jugendbeauftragte, Michaela Rimkus
Mail an: m.rimkus@weil-am-rhein.de, Telefon: 07621/704154

Platz für eigene Anmerkungen:

- Die frei nutzbaren Slots werden von Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen.
- Die Anlage wird durch einen Street Workout-Park (Calisthenics-Anlage) ergänzt
- Es ist eine Freude zu sehen, dass Ergebnisse aus Beteiligungen von Kindern und Jugendlichen umgesetzt werden. Diese Anlage ist ein Gewinn für alle, nicht nur für Kinder und Jugendliche.

Foto:

Foto Copyright:

Stadt Weil am Rhein

Weltspieltag 2022

Wir brauchen Spiel und Bewegung - draußen und gemeinsam

Good practice

Name der Kinderfreundlichen Kommune:

Weil am Rhein

Projektinhalte:

- Street Workout-Park Weil am Rhein

Zielstellung:

- Schaffen einer neuen Trendsportanlage unter Beteiligung von Jugendlichen.
- Die Fitnessanlage soll im Freien und jederzeit kostenlos zugänglich sein.
- Anlage dient der Förderung der Gesundheit durch sportliche Aktivität.
- Die Anlage soll derart sein, dass Übungen daran möglich sind und darauf ausgelegt sein können, die Kraft, die Beweglichkeit und die Körperkontrolle bei Nutzer*innen zu verbessern.

Besonderheiten (*Was macht das Projekt so besonders oder gar einzigartig?):*

- 2014 gab es im Landkreis Lörrach keine geeignete Anlage um konsequent der Trendsportart nachzugehen.
- Eine Gruppe Jugendlicher nahm es in die Hand und überzeugte Verwaltung wie auch Gemeinderat von ihrer Idee und erntete dabei volle Unterstützung. Die Planung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Jugendlichen. Getreu dem Motto: Wer sich bewegt, kann was bewegen wurde hier erreicht, dass die Jugend bis heute ihren Erfolg feiert.
- Die Initiatoren wurden für das Projekt „Beteiligung hält fit-Street Workout“ 2018 mit dem Preis des Deutschen Kinderhilfswerks für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und dem Europa Park Junior Club Award ausgezeichnet.
- Die Anlage ist über den Landkreis und die Landesgrenzen hinaus bekannt.
- Anlage wurde auf Initiative der Nutzer*innen 2019 um freistehende Geräte erweitert, die sich für Freestyle-Übungen eignen. Die Preisgelder flossen hierbei ein.

Relevante Akteure:

- Motivierte Jugendliche (bottom-up)
- Kinder- und Jugendbeauftragte
- Grundstücksabteilung
- Stadt- und Grünplanungsabteilung
- Betriebshof
- Gerätehersteller

Ort der Umsetzung *(Flächenkategorie):*

Spiel- und Treffplatz am Schlaichturm

Im Herbst 2020 wurde eine weitere Anlage am Sportzentrum in Weil am Rhein-Friedligen errichtet.

Zeitraum der Umsetzung:

November 2014: Aufnahme im Aktionsplan Kinderfreundliche Kommune Weil am Rhein

November 2014 bis März 2015: Planung unter Beteiligung der Jugendlichen

Mai 2015: Übergabe der Anlage durch den Oberbürgermeister an die Jugend

Tipps für Nachahmer (*nicht vergessen, vermeidbare Fehler o.ä.):*

- Beleuchtung der Anlage ist in den Wintermonaten wichtig, da diese Jugendlichen auch im Winter draußen trainieren.

Kontakt Ansprechpartner*innen:

Planungsverfahren: Stadt- und Grünplanungsabteilung, Stephan Fischer
Mail an: St.Fischer@weil-am-rhein.de, Telefon: 07621/704621

Beteiligungsverfahren: Kinder- und Jugendbeauftragte, Michaela Rimkus
Mail an: m.rimkus@weil-am-rhein.de, Telefon: 07621/704154

Platz für eigene Anmerkungen:

- Die Wertschätzung der Jugendlichen für die Zusammenarbeit und für diese Anlage ist unglaublich hoch.
- Beteiligung auf Augenhöhe macht enorm Spaß und führt definitiv zum Erfolg.

Foto:

Foto Copyright:

Stadt Weil am Rhein

Weltspieltag 2022

Wir brauchen Spiel und Bewegung - draußen und gemeinsam

Good practice

Name der Kinderfreundlichen Kommune:

Stuttgart

Projektinhalte:

Mit den **temporären Spielstraßen** werden in Stuttgart an insgesamt 40 Terminen Straßen für den Verkehr gesperrt und zum Spielen und Bewegen für Kinder und Jugendliche frei gegeben. Sie können sich so die Straße als Spielort zurückerobern, dort frei spielen, toben, rennen, mit ihren Fahrzeugen fahren und Gleichaltrige kennenlernen. Zudem setzen die temporären Spielstraßen ein Zeichen für mehr Spiel- und Bewegungsflächen und weniger Autos in der Stadt. Die Spielstraßen werden von Einrichtungen der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft durch pädagogische Fachkräfte begleitet und betreut und richten sich erstrangig an die anwohnenden Kinder, Jugendlichen und Familien.

Zielstellung:

- Die Straße als Spiel- und Erfahrungsraum für Kinder erlebbar machen
- In dicht besiedelten Stadtgebieten zusätzliche Spiel- und Bewegungsflächen eröffnen
- Kinder und deren spezielle Bedürfnisse im Stadtbild sichtbar machen
- Spiel als selbstverständliches Recht der Kinder und als essentiellen Bestandteil ihrer Entwicklung sichtbar machen und vermitteln
- Die Straße als Begegnungsort für alle nutzbar machen

Besonderheiten (*Was macht das Projekt so besonders oder gar einzigartig?):*

- Die Möglichkeit, im direkten Umfeld auf der Straße frei zu spielen und sich zu bewegen
- Die temporären Spielstraßen sind ein niederschwelliges Angebot, das alle Kinder nutzen können
- Beteiligung der Kinder und Jugendlichen durch Mitgestaltung der Straße (eigene Spielgeräte mitbringen und teilen, Parcours gestalten usw.)

Relevante Akteure:

- Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft (StJG) als Kooperationspartnerin in der Organisation und Umsetzung
- Kinder- und Jugendhäuser und weitere Einrichtungen in den Stadtbezirken vor Ort, die die Straße mit pädagogischen Fachkräften betreuen, die Anwohnenden informieren und die Zielgruppe einladen
- Amt für öffentliche Ordnung zur Prüfung der Straßen und der Genehmigung zur Sperrung
- Tiefbauamt und Fachfirmen für die Sperrung der Straße
- Anwohnende

Ort der Umsetzung *(Flächenkategorie):*

Stadtweit in verschiedenen Stadtbezirken und Stadtteilen

Zeitraum der Umsetzung:

- Von Ende April bis Mitte Oktober
- Zum Weltspieltag mit vier weiteren Terminen, die mit einer Förderung des DKHW ermöglicht werden

Tipps für Nachahmer (*nicht vergessen, vermeidbare Fehler o.ä.):*

- Anwohnende rechtzeitig informieren und über die Hintergründe aufklären, um die Akzeptanz zu erhöhen
- Kooperation mit einer Einrichtung für Kinder und Jugendliche im Stadtbezirk, die dort gut vernetzt ist und die Straße auch pädagogisch betreut und begleitet
- Ansprechpersonen vor Ort für Anwohnende, Verkehrsteilnehmende oder die Polizei
- Beschilderung muss rechtzeitig (3 Tage vor der Veranstaltung) aufgebaut sein, damit ggf. parkende Autos auf der Spielfläche abgeschleppt werden dürfen
- Mehrmalige Durchführung (in Stuttgart werden 3 Termine pro Standort angestrebt), um eine gewisse Kontinuität sicher zu stellen

Kontakt Ansprechpartner*innen:

Christine Taschinski
Kinderbüro
Landeshauptstadt Stuttgart
christine.taschinski@stuttgart.de, 0711 216 60 764

Foto:

Foto Copyright:

Verena Müller

Weltspieltag 2022

Wir brauchen Spiel und Bewegung - draußen und gemeinsam

Good practice

Name der Kinderfreundlichen Kommune:

Gemeinde Remchingen

Projektinhalte:

Bei dem Projekt handelt es sich um einen Spielplatz in der neuen Ortsmitte von Remchingen, der zusammen mit Kindern geplant wurde. Über 200 Schüler_innen aus den Klassenstufen 3 und 4 konnten bei der Gestaltung der Spielfläche mitbestimmen. Dies war laut Expert_innen eine der größten kommunalen Kinderbeteiligungen in Baden-Württemberg. Langweiliges Standard-Spielgerät sucht man auf der Spielfläche vergebens. Stattdessen toben, rutschen und klettern die jungen Bewohner_innen auf den Buchstaben „R“, „E“, „M“, „C“, „H“, „I“, „N“, „G“, „E“, „N“: REMCHINGEN.

Zielstellung:

Der Spielplatz ist ein sichtbares Zeichen, dass Kinder mitgestalten wollen und können. Ihre Ideen bereichern das Wohnumfeld aller Bürger_innen – egal ob jung, ob alt. Die Spielfläche befindet sich im Herzen Remchingens, direkt neben dem neuen Rathaus und der Kulturhalle. Damit zeigt die Kommune an zentraler Stelle, wie ernst es ihr mit der Umsetzung der Kinderrechte, insbesondere dem Recht auf Mitbestimmung und dem Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung, ist.

Besonderheiten (*Was macht das Projekt so besonders oder gar einzigartig?):*

Remchingen ist eine kleine Kommune mit ca. 12000 Einwohner_innen. Daher ist es ein großer Erfolg für uns eine solch umfangreiche Kinderbeteiligung auf die Beine gestellt zu haben. Die Spiel-Buchstaben, die den Ortsnamen „Remchingen“ bilden, sind ein Hingucker und Begegnungsort für alle Remchinger Bürger_innen.

Relevante Akteure:

- Gemeinderat
- Gemeindeverwaltung
- Steuerungsgruppe
- Schüler_innen der Klassenstufe 3 und 4
- Schulleitungen/Lehrkräfte/ Schulsozialarbeit
- Externe (Städte-) Planer
- Moderator_innen für Beteiligungsformate
- Mitarbeiter innen des Kreisjugendamtes

Ort der Umsetzung *(Flächenkategorie):*

Ortsmitte von Remchingen

Zeitraum der Umsetzung:

- Planung der Spielfläche: Frühjahr 2017
- Neuplanung bedingt durch Entscheidung für eine Kinderbeteiligung: ab Frühjahr 2018
- Einweihung November 2019

Tipps für Nachahmer (*nicht vergessen, vermeidbare Fehler o.ä.):*

- Entscheidungsträger innen über alle Entwicklung und Fortschritte der Beteiligung gut informieren und immer wieder mit den beteiligten Kindern direkt in Kontakt bringen.
- Den Beteiligungsrahmen vorab klar definieren und transparent vermitteln, weshalb manche Bereiche (z.B. wegen technischer Vorgaben) von der Beteiligung ausgenommen sind.
- Dank an alle Akteure/ Unterstützer innen am besten öffentlich machen/feiern. Nach der Beteiligung ist vor der nächsten Beteiligung.

Kontakt Ansprechpartner*innen:

Michaela Ungerer
Telefon: 07232/7979 – 222
Mail: m.ungerer@remchingen.de

Foto:

Foto Copyright:

Julian Zachmann

Weltspieltag 2022

Wir brauchen Spiel und Bewegung - draußen und gemeinsam

Good practice

Name der Kinderfreundlichen Kommune:

Flensburg

„Standard-Ruck-Zuck-Verfahren“ – Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Neu- und Umgestaltung von Spielplätzen

Projektinhalte:

Die ganzheitliche Planung und Umsetzung von Kinderspielplätzen, Bolzplätzen, naturnahen Spielflächen, Jugendaktivitätsflächen und dem öffentlichen Raum steht im Mittelpunkt des in Flensburg entwickelten Verfahrens für die Planungsbeteiligung von Kindern und Jugendlichen beim Neu- oder Umbau von solchen Plätzen

Zielstellung:

Beim Neu- und Umbau von Kinderspielplätzen ist es in Flensburg in der Zwischenzeit üblich, dass Kinder, Anwohner und Eltern mit in die Planung ein bezogen werden. An zwei bis drei Nachmittagen werden die Kinder zu Spielforschern. Sie erkunden ihren Stadtteil nach vorhandenen Spielräumen und überlegen gemeinsam, welche Spielmöglichkeiten auf dem neuen oder umzubauenden Spielplatz vorhanden sein sollen. Am Ende dieses Abwägungs- und Entscheidungsprozesses wird ein Modell gestaltet, so dass alle den neuen Platz vor Augen haben. Kinder und deren Interessen stehen also an erster Stelle. Die Identifikation mit den Plätzen wächst und die Akzeptanz der Gestaltung ist gewährleistet.

Besonderheiten (*Was macht das Projekt so besonders oder gar einzigartig?):*

Die Erfahrungen des Spielmobilteams und der anderen jeweils Beteiligten sind sehr positiv. Kinder, Eltern und Anwohner werden mit ihren Wünschen ernst genommen. Die Kinder sehen den Spielplatz als den ihren an („Die Wippe habe ich mir gewünscht.“). Beteiligung bleibt zeitlich in einem überschaubaren Rahmen, erweckt keine utopische Hoffnung und kommunales Handeln findet vor Ort und nicht im anonymen Rathaus statt.

Relevante Akteure:

Kinder, Jugendliche, Eltern, Anwohner*innen, Landschaftsarchitekt*in, zuständige Reviergärtner, möglicherweise benachbarte Institutionen (Kita, Schule, Jugendzentren…), Tagespflegepersonen.

Ort der Umsetzung *(Flächenkategorie):*

Direkt auf den zu planenden Flächen.

Zeitraum der Umsetzung:

Das „Standard-Ruck-Zuck-Verfahren“ umfasst die folgenden sechs Teilschritte, die hier modellartig beschrieben sind, um das Grundanliegen eines solchen Planungs- und Beteiligungsprozesses anschaulich zu machen:
1) Februar/März: Vorbereitende Gespräche werden mit den Investoren, dem Landschaftsarchitekten und den Vertretern des Tiefbauamtes geführt, um ein genaues Zeitraster zu erstellen. Bei Neubaugebieten wird gewartet, bis ca. 2/3 der Häuser bezogen sind.
2) April: Alle Anwohner werden an einem Montagnachmittag (17.00 Uhr) auf die Fläche des Spielplatzes eingeladen. Briefe wurden eine Woche vorher in die Briefkästen verteilt, erste Gespräche werden dabei schon geführt. Das Spielmobilteam stellt sich vor, erläutert anhand von Plänen das folgende dreitägige Projekt und fragt in erster Linie die Erwachsenen und Anwohner*innen nach ihren Vorstellungen für den neuen Spielplatz.
3) Am nächsten Tag sind nur die Kinder eingeladen. Ziel des Tages ist es, mit den Kindern gemeinsam die Umgebung zu erkunden und die bereits vorhandenen Spielmöglichkeiten wahrzunehmen. Ausgestattet mit Forscherausweis samt Mütze und Schreiber und erkunden die Kinder in kleinen Teams mit Karten und Klemmbrettern bestückt die Umgebung, um die Spielmöglichkeiten der näher n Umgebung herauszubekommen und zu dokumentieren.
4) Der dritte Tag dient dann der konkreten Ideenfindung für den Spielplatz. Wieder ist um 15.00 Uhr Treffpunkt der Spielplatz. Je nach Alter malen oder schreiben die Kinder ihre Wünsche für den Spielplatz auf. An diesem Tag ist ein Landschaftsarchitekt dabei, dessen Funktion es ist, den Kindern bei Bedarf zu erklären, warum allzu unrealistische Ideen (finanziell oder technisch) nicht umsetzbar sind. Es entsteht so eine Wunschliste der Kinder, die dann per Abstimmung (jedes Kind hat je nach Menge der Wünsche und der finanziellen Ressourcen drei bis fünf Stimmen) nach Prioritäten sortiert wird. Der Spielplatz wird dann mit Modellen von Spielgeräten nachgebaut und den Eltern zum Abschluss präsentiert.
5) Mai/Juni: Die dann gefertigten Pläne werden allen Anwohnern und Kindern auf dem Spielplatz an einem Nachmittag präsentiert. Es kommt dann zur Auftragsvergabe und zur Umsetzung.
6) August/September/Oktober: Der Spielplatz wird mit einem kleinen Fest bei Saft, Kaffee und Keksen eröffnet. Den Kindern wird ihr Spielplatz übergeben.

Tipps für Nachahmer (*nicht vergessen, vermeidbare Fehler o.ä.):*

Das Spielmobilteam, als Teil des städtischen Kinder- und Jugendbüros, hat mit seinem spielpädagogischen Ansatz ein Verfahren entwickelt, das versucht, dem Anspruch von Partizipation treu zu bleiben und dennoch eine Alltagsorientierung zu bieten, Partizipation, ohne allzu großen Aufwand durchzuführen. Auf den ersten Blick scheint dieser Ansatz banal, doch haben viele Gespräche mit Kollegen anderer Kommunen und die Erfahrungen mit dieser Methode gezeigt, dass gerade im Einfachen das Sinnvolle steckt.

Die finanziellen Mittel für die Umsetzung sind seit 1999 im Jugendhilfebereich verortet. Die Pädagogen entscheiden letztlich.

Kontakt Ansprechpartner*innen:

Stadt Flensburg – Fachbereich Jugend – Kinder- und Jugendbüro
Schützenkuhle 26, 24937 Flensburg
Katharina Lorenzen, Tel.: 0461 / 85 2080
E-Mail: lorenzen.katharina@flensburg.de

Foto:

CAT

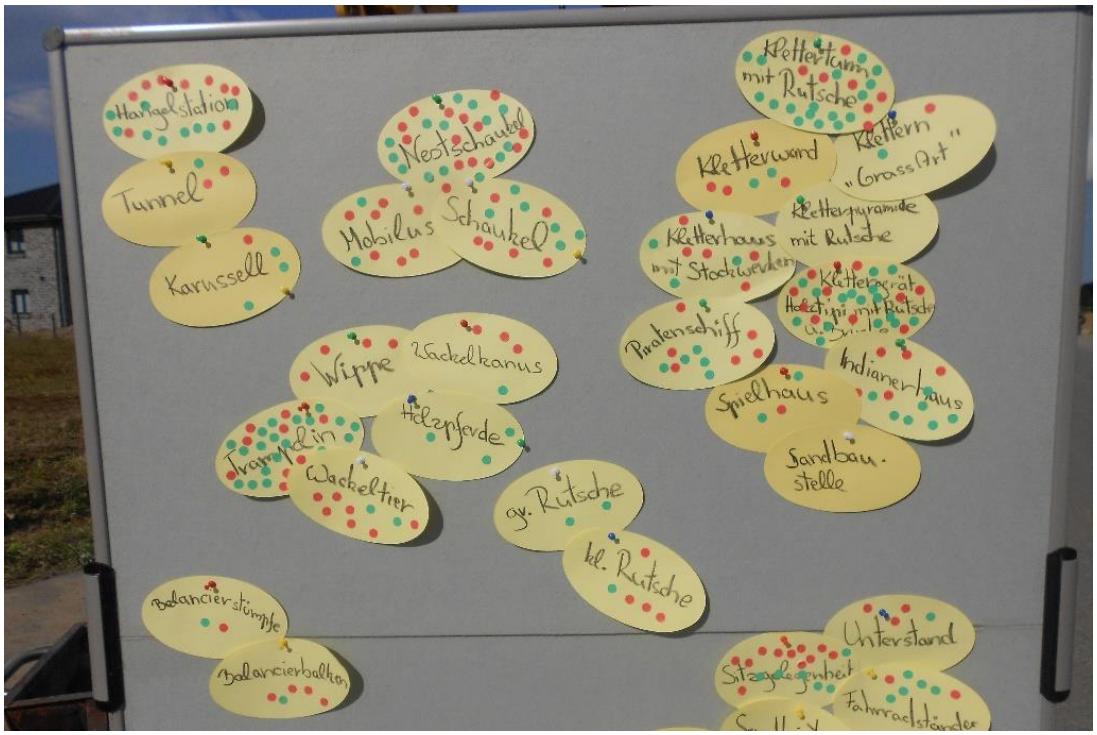
Hangelstation
Tunnel
Karussell
Nestschaukel
Mobilus
Schaukel
Kletterturm mit Rutsche
Kletterwand
Klettern „Grass Art"
Kletterpyramide mit Rutsche
Kletterhaus mit Stockwerken
Klettergerät
Piratenschiff
Indianerhaus
Spielhaus
Sandbau-stelle
Wippe
Wackelkanus
Holzpferde
Wackeltier
gr. Rutsche
kl. Rutsche
Balancierstämme
Balancierbalken
Unterstand
Fahrradständer

Foto Copyright:

© TBZ Flensburg / Delor

Weltspieltag 2022

Wir brauchen Spiel und Bewegung - draußen und gemeinsam

Good practice

Name der Kinderfreundlichen Kommune:

Stadt Puchheim

Projektinhalte:

- Mal-Workshops zur Gestaltung neuer Schilder für alle öffentlichen Spiel- und Bolzplätze, Ballspiel- und Rollsportflächen der Stadt Puchheim
- Schüler:innen aller drei Grundschulen sowie der Mittelschule und des Hortes „Abenteuerland“ in Puchheim nahmen an den Workshops teil und malten Bilder von ihren Lieblingsspielplätzen in Puchheim
- Die am besten geeigneten Bilder wurden ausgewählt und gelayoutet, so dass jede der Spiel- und Bewegungsflächen nun ein individuell gestaltetes Schild bekommen hat
- Veröffentlichung der Schilder und Ehrung der Kinder im Rahmen der Veranstaltung „Puchheim spielt!“ am Weltkindertag 2020

Zielstellung:

- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am Thema `Spiel und Bewegung´
- Die Spielflächen als wichtiger Aufenthaltsort für Kinder und Jugendliche sollen stärker in den Fokus gerückt werden und langfristig aufgewertet werden
- Identifikation der Zielgruppe mit den Spiel- und Bewegungsflächen für Kinder und Jugendliche der Stadt Puchheim

Besonderheiten (*Was macht das Projekt so besonders oder gar einzigartig?):*

- Jeder der Plätze hat ein eigenes Schild bekommen, das eigens für die Stadt Puchheim entworfen und gelayoutet wurde. Diese Schilder sind einzigartig und wären ohne die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen nicht entstanden

Relevante Akteure:

- Das Amt für Soziales und Jugend in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum, den 3 Grundschulen, der Mittelschule und dem Hort „Abenteuerland“ sowie die Grafikerin der Stadt Puchheim und der Bauhof der Stadt Puchheim

Ort der Umsetzung *(Flächenkategorie):*

Die Workshops fanden über einen längeren Zeitraum in den jeweiligen Einrichtungen statt, die Schilder stehen über das gesamte Stadtgebiet verteilt auf allen öffentlichen Spielflächen

Zeitraum der Umsetzung:

2020- 2022

Tipps für Nachahmer (*nicht vergessen, vermeidbare Fehler o.ä.):*

- Ausreichend Zeit einplanen für den Rücklauf der Einverständniserklärungen der Erziehungsberechtigten, die Durchführung der Workshops, die Auswahl der Bilder, das Layout sowie Druck und Aufstellung der Schilder
- Bereits im Vorfeld waren Rücksprachen mit unserer Grafikerin sowie verschiedenen Firmen, die den Druck der Schilder durchführen sehr zielführend um das Format sowie die Auswahl der Farben etc. abzustimmen. Dadurch konnten Probleme im Nachhinein vermieden werden.

Kontakt Ansprechpartner*innen:

Martina Lehmann
Amt für Soziales und Jugend der Stadt Puchheim
Boschstr. 1
82178 Puchheim
Tel: 089-80098528

Platz für eigene Anmerkungen:

- Ich freue mich jedes Mal, wenn ich auf einem unserer Spielplätze eines der selbst gemalten Schilder sehe und mich daran erinnere, mit wieviel Begeisterung die Kinder und Jugendlichen an den Workshops teilgenommen haben und welche tollen Bilder dabei entstanden sind.

Eine Initiative des

Bündnis Recht auf Spiel

Deutsches Kinderhilfswerk

Foto:

Foto Copyright:

Stadt Puchheim